

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 12 (1861)

Heft: 12

Artikel: Statistische Nachrichten über das Elementarschulwesen einiger Staaten Europas

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Ganzen Butter	℔	10,532 à Fr. 1. —	Fr. 10,532. —
" " Käse	"	16,907 à " —. 30	" 5,072. 10
" " Zieger Stück		1,108 à " —. 57	" 631. 57
			Fr. 16,235. 67

Viehstand im Sommer 1861.

Pferde	106.	Kinder	122.
Füllen	16.	Kälber	56.
Ochsen	82.	Geis	98.
Kühe	364.	Schaaf	610.

Statistische Nachrichten über das Elementarschulwesen einiger Staaten Europas.

Deutschland.

a. Preußen.

Im Jahre 1858 waren im preussischen Staate gegen drei Millionen schulpflichtige Kinder. 2,758,472 besuchten die Schule. Unter 6,19 Einwohnern ist ein Schulkind (in den deutschen Provinzen Oesterreichs unter 6,48; in Belgien unter 9,79; in Frankreich unter 10,56). Unter 100 Einwohnern sind 17 schulpflichtige Kinder; also müßte unter 5,88 Einwohnern ein Schulkind sein, wenn alle die Schule besuchten. Es gab in demselben Jahre 24,292 Schulen mit 35,513 Klassen, 31,467 Lehrer und 1523 Lehrerinnen. Es kamen auf den Lehrer 83,6 Schüler. Die Lehrergehalte betragen betragen 6 Millionen Thaler, im Durchschnitt 191 Thlr. Der größte Durchschnitt, 231 Thlr., kam auf die Provinz Sachsen; ihr folgte Brandenburg mit 223 Thlr. Der kleinste Durchschnitt war in Posen und betrug 156 Thaler. (Fr. 585.)

b. Oesterreich.

Im Jahre 1851 gab es 25,799 Schulen, 55,431 Lehrer, 3,835,004 schulpflichtige Kinder, 2,343,852 schulbesuchende Kinder, also 68,9 Proz.

Im Jahre 1854 belief sich die Zahl der Schulen bereits auf 32,057, darunter 25,039 katholische. Während im Jahre 1851 3,835,004 Kinder von 6 bis 12 Jahren angegeben werden, zählte man 1857 5,924,104 Kinder von 6 bis 14 Jahren. In Oesterreich, Salzburg, Tyrol, Böhmen, Mähren und Schlesien besucht fast die ganze schulpflichtige Jugend die Schulen; in Steiermark und Kärnten $\frac{4}{5}$ bis $\frac{5}{5}$, in Ungarn, Siebenbürgen und der Militärgrenze $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$, in Krain, Görz und Istrien nebst Venedig nur $\frac{1}{3}$, in Dalmatien, Galizien und der Bukowina ist das Verhältniß am ungünstigsten. Außer den ange-

fürten Schulen gibt es noch 11,728 sogenannte Wiederholungsschulen, welche 1854 von 3,430,782 Schülern und Schülerinnen besucht wurden.

Die österreichische Volksschule, wie sie heute ist, ist ein Werk der Kaiserin Maria Theresia. Eines von den Instituten, welche sie gründete, ist der Schulbücherverlag. Er hat seit der Zeit das Privilegium, alle für den Unterricht der Volksschule vorgeschriebenen Bücher zu drucken. 25 Prozent der verkauften Volksschulbücher werden unentgeltlich an arme Kinder vertheilt.

c. Die übrigen deutschen Staaten.

Oldenburg. Etwa 3600 Schulen, 8 Seminare für Lehrer.

Braunschweig. 400 Landschulen mit 33,048 Schülern; zwei Seminare.

Mecklenburg-Schwerin. 1048 Landschulen, von den 527 auf die landesherrlichen Domänen kommen.

Mecklenburg-Strelitz. 221 Landschulen.

Kurhessen. 1300 Volksschulen.

Großherzogthum Hessen. 1756 Volksschulen von 76871 Knaben 78,697 Mädchen besucht.

Rassau. 703 Schulen mit 992 Lehrern.

Königreich Sachsen. 156,341 Knaben und 158,844 Mädchen schulpflichtig; es besuchen 154,519 Knaben und 156,935 Mädchen die Schule.

Baden. 1389 katholische, 790 evangelische und 28 jüdische Schulen.

Württemberg. (1845.) 1455 evangelische, 870 katholische und 12 jüdische Schulen.

Baiern. 7113 Volksschulen mit 8622 Lehrern, 315 Lehrerinnen, 426,501 Schüler und 482,774 Schülerinnen. Von den Schulen sind 4810 katholisch, 2150 evangelisch und 158 jüdische.

Frankreich.

Der Schulunterricht hat zwar seit 20 Jahren viele Fortschritte gemacht, entspricht aber noch nicht dem Bedürfniß. Den Primarunterricht ertheilen 60,000 Kommunal- oder Privatschulen; etwa 3,400,000 Kinder empfangen jährlich Unterricht. Nach dem Budget für 1861 ist für den Elementarunterricht eine Ausgabe von 5,317,000 Fr. für den Staat angesetzt. Dieser Summe werden von den Departements noch 6 Mill. hinzugefügt, so daß für den Primarunterricht eine Gesamtsumme von 11,317,000 Fr. verausgabt wird. Der Gehalt der Elementar-Hülfslehrer wurde 1859 von 400 auf 500 Fr. als Minimum erhöht. Sie müssen 3 Jahre in dieser Eigenschaft dienen, ehe sie Elementarlehrer werden können, die 600 bis 800 Fr. Gehalt beziehen.

Algier hatte 1856 441 Primarschulen mit 21,944 Schülern.

Im Jahre 1859 zählte das Ariège-Departement 2231 Konfribirte; davon konnten 1214 weder lesen noch schreiben, 37 konnten nur lesen, 925 lesen und schreiben, von 55 hat man den Bildungsgrad nicht ermitteln können.

Spanien.

Der öffentliche Unterricht hat sich im letzten Jahrzehnd bedeutend gehoben. 1851 zählte man 17,009 Knabenschulen mit 626,882 Schülern und 5021 Mädchenschulen mit 201,200 Schülerinnen.

Portugal.

In Betreff des Unterrichts steht Portugal fast sämmtlichen Staaten Europas nach. Elementarschulen sollen 900 vorhanden sein.

Monats-Chronik für Dezember.

Ausland.

In der Kriegsgeschichte zwischen der nordamerikanischen Union und dem Südföderbund wird die Gefangennehmung der beiden Sonderbundsabgesandten Snidel und Mason auf einem englischen Schiffe durch den Kapitän Wilkes Epoche machen, indem dadurch ein Krieg zwischen Nordamerika und England wahrscheinlich gemacht wird. Die diesfälligen Unterhandlungen schweben noch und wird vor Ende des Jahres kein Resultat erwartet. Inzwischen hat sich Frankreichs Ministerium für die englische Auffassung der Angelegenheit ausgesprochen in einem Circular, wodurch aber die Politik Frankreichs für den Fall eines Krieges zwischen Nordamerika und England nicht prejudizirt ist und auch für Ersteres eventuelle Coalition zugelassen ist. — Inzwischen bedeutende Kriegsrüstungen Englands. — Obiges Faktum ist nahezu das wichtigste in diesem Jahr. Die Präsidentenbotschaft von Lincoln erwähnt davon nichts; dagegen hat der Kongreß dem kühnen Kapitän seinen Dank votirt und haben verschiedene Städte Nordamerikas ihm sehr gehuldigt. — Auf dem Kriegsschauplatz von Nordamerika ist die Wegnahme von Beaufort durch Flotte und Heer der Union sehr bedeutend, indem dadurch der Krieg eine andere Wendung zu nehmen scheint. Im Westen sind die Unionstruppen auch wieder glücklicher. — Gegen Mexiko wird das gemeinschaftliche Geschwader von Spanien, Frankreich und England ausgerüstet und ist bereit nach seiner Bestimmung abzugehen, wenn die amerikanisch-englischen Verhältnisse nichts in den Weg legen. — In China ist der Kaiser gestorben und die Rebellen erringen Vortheile, werden aber auch von Franzosen und Engländern bekämpft. — In England Tod von Prinz Albert. Allgemeine Trauer. Entrüstung über die Verletzung der englischen Flagge durch den amerikanischen Kapitän Wilkes, außer von Seite der Friedensmänner Bright und Cobden. — Frankreich stachelt England auf und erklärt sich zugleich als neutral und rüstet inzwischen zu Land und zur See. — In Italien großer Ausbruch des